

# **Umweltbericht 2005/2006 Fakten zur Umwelt**

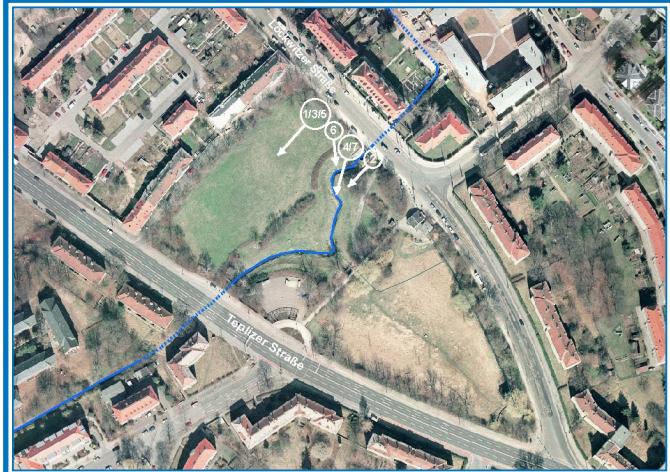
## **Anlage 4: Hochwasservorsorge Gewässer**

### **II. Ordnung**



<b>Nr.</b>	<b>Gewässer</b>	<b>Maßnahme</b>
1	Kaitzbach	Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens Hugo-Bürkner-Park
2	Trobischgraben	Offenlegung und Renaturierung Trobischgraben

# Hochwasservorsorge Gewässer 2. Ordnung



Gewässer:	Kaitzbach
Maßnahme:	Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens Hugo-Bürkner Park
Ort:	Dresden Strehlen
PHD-Nummer:	I-048
Geschäftszeichen:	8 6.32-63-0259/12482
WR-Geschäftszeichen:	86.42-63-0259/10767#1
Gewässerabschnitt:	00-14/71 bis 00-14/72

lb\_0057.pdf



Der westliche Teil des Hugo-Bürkner-Parks vor der Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens



Bereits offengelegter Kaitzbach und Drosselbauwerk an der Lockwitzer Straße vor der Erweiterung des Beckens

## Ausgangssituation

- Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes für die Unterlieger wurde der Kaitzbach bereits 1999 in einem 1. Bauabschnitt zwischen den Straßen durchlässen Teplitzer Straße und Lockwitzer Straße offengelegt.
- Im Jahr 2000 wurde das vorhandene östliche Hochwasserrückhaltebecken hinsichtlich des Stauvolumens in der Fläche und Tiefe optimiert. Mit dieser Maßnahme wurde ein maximales Wasserspeichervolumen von 11 000 m<sup>3</sup> bei Extremereignissen (und 8 000 m<sup>3</sup> bei Stauziel) erreicht.
- Der westliche Teil des Hugo-Bürkner-Parks zwischen G-Kuehl-Straße und Kaitzbach war noch nicht in das Hochwasserrückhaltebecken integriert und bot die Möglichkeit einer Erweiterung.

## Projektzielsetzung

- Zunächst wurde angestrebt, durch Vergrößerung des nutzbaren Rückhaltevolumens, die Häufigkeit einer Überlastung des Hochwasserrückhaltebeckens Hugo-Bürkner-Park auf einmal in 100 Jahren zu verringern.
- Ebenfalls zur Verbesserung des Hochwasserschutzes für die Unterlieger wird durch Schutz vor Sedimentablagerung und Verlandung (Carolasee) die hydraulische Leistungsfähigkeit erhöht.

## Umsetzung/Realisierung

- Die Erhöhung des Einstauvolumens erfolgte durch die Einbeziehung des westlichen Teils des Hugo-Bürkner Parks in das bestehende Hochwasserrückhaltebecken.

## Ausführung

- Bauherr: Umweltamt
- Planung: Ingenieurbüro Kittelberger GmbH
- Bauleistung: Teichmann Bau GmbH
- Zeitraum: November 2005 bis Mai 2006
- Kosten: 280.503,00 Euro



■ **Besonderheiten**

■ keine

■ **Folgemaßnahmen**

- Bau der Hochwasserrückhaltebecken am:
  - Nöthnitzbach PHD I-10
  - Kaitzbach PHD I-27 & I-31

Während der Baumaßnahme: Abtragung von rund 6 000 m<sup>3</sup> Erdmassen



Während der Baumaßnahme: Bereich des neuen Geschiebeund Sedimentfangs



Nach der Erweiterung: Sedimentfang vor Einlauf in das westliche Hochwasserrückhaltebecken

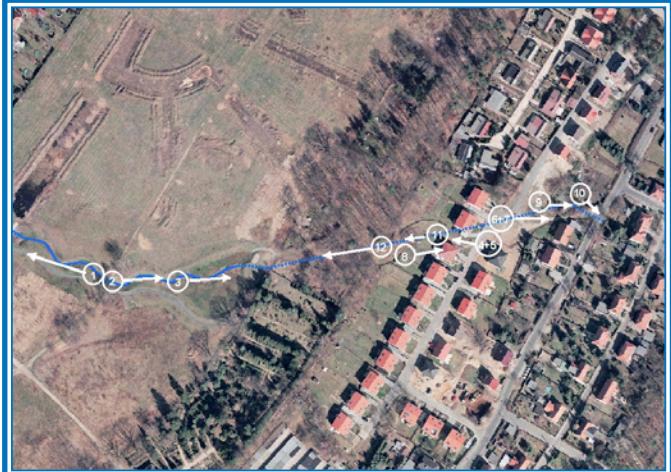


Nach der Erweiterung: Neuer Teil des Hochwasserrückhaltebeckens und mit Wasserbausteinen gesicherter Einlauf



Nach der Erweiterung: Einlauf Sedimentfang vor Drosselbauwerk Lockwitzer Straße und Entleerungsrohr (rechts)

# Hochwasservorsorge Gewässer 2. Ordnung



Gewässer:	Trobischgraben
Maßnahme:	Offenlegung und Renaturierung
Ort:	Dresden Klotzsche
PHD-Nummer:	I-035
Geschäftszeichen:	
WR-Geschäftszeichen:	86.42-59-0230/20682
Gewässerabschnitt:	39/1 bis 39/5

lb\_0058.pdf



Bereits offengelegter Teil des Trobischgrabens (Bauabschnitt 1) Blick Richtung Travemünder Straße



Bereits offengelegter Teil des Trobischgrabens (Bauabschnitt 1) Blick Richtung Regenrückhaltebecken

## Ausgangssituation

- Die Offenlegung und Renaturierung des Trobischgrabens ist Teil einer umfassenden Maßnahme zur langfristigen Gewässerentwicklung in Dresden-Klotzsche. Diese wurde in den Bebauungsplänen Nr. 201, Nr. 203 und dem VE-Plan 571 zunächst als Ausgleich für den Eingriff in die Natur und Landschaft (gemäß Sächs-NatSchG) durch die neue Wohnbebauung entwickelt.
- Und zum anderen dient diese Maßnahme der Bewirtschaftung d. h. Ableitung und Rückhaltung des anfallenden Regenwassers.
- In einem ersten Bauabschnitt erfolgte die Offenlegung des Trobischgrabens westlich des Schulholzes und die Anlage eines Hochwasserrückhaltebeckens bereits in den Jahren 2002/2003.
- Die Umsetzung der Offenlegung und Renaturierung des 250 m langen 2. Bauabschnittes zwischen dem Hochwasserrückhaltebecken und Dörnichtweg konnte wegen bestehender Pachtverhältnisse und durchzuführendem Grunderwerb erst ab dem Jahr 2005 erfolgen.
- Vor der Durchführung der Maßnahme war das Gebiet mit Unrat und Müll verschmutzt, teilweise versiegelt und vegetationsfeindlich.

## Umsetzung/Realisierung

- Nach der Offenlegung des 250 m langen verrohrten Teilstücks, wurde der naturnahe Zustand des Trobischgrabens durch die gewässermorphologische Gestaltung als Wiesengraben wiederhergestellt.
- Neben der Entwicklung von uferbegleitender Hochstaudenflur wurden 300 Sträucher, 200 Heister und 22 Großgehölze auf der gesamten Grünfläche gepflanzt.
- Die Gewässersohle und die Böschungsbereiche wurden durch Röhrichtsodden und Kokosfasergewebe gesichert.
- Im Überlaufbereich des Regenrückhaltebeckens besteht die Sohl- und Böschungssicherung aus Steinblockssatz bzw. einer Raubettrinne.
- Der aufgrund seiner Lage neuerrichtete Durchlass mit Geschieberechen besteht aus einem Fertigbetonteil mit integriertem Amphibientunnel.



2003 fertiggestelltes Regenrückhaltebecken



Vor der Offenlegung des 2. Bauabschnittes: Trobischgraben im Bereich Schulholz/Blick Richtung Regenrückhaltebecken



Offengelegter und renaturierter Trobischgraben (Bauabschnitt 2)



Vor der Offenlegung: Trobischgraben Bereich Schulholz/ Blick Richtung Dörnichtweg



Nach der Offenlegung: Böschungssicherung mit Kokosfasergewebe (Bauabschnitt 2)



Nach der Offenlegung des 2. Bauabschnittes: Durchlass Trobischgraben mit Rechen



Nach der Offenlegung: Bachbegleitender Weg durch das Wohngebiet (Bauabschnitt 2)



Nach der Offenlegung des 2. Bauabschnittes: Einlauf in die bestehende Verrohrung mit Sedimentfang und Rechen

■ Die Einbindung des offengelegten Gewässers in die bestehende Verrohrung „Am Dörnichtweg“ erfolgt über ein Einlaufbauwerk mit Sedimentfang und Rechen.

■ Um die Erlebbarkeit und die Integration des Grünzuges in das Wohnumfeld zu gewährleisten, wurde ein bachbegleitender Weg und im Zentrum der Wohnbebauung ein kleiner Platz zum Verweilen mit Bänken angelegt.

#### ■ Projektzielsetzung

■ Zunächst sollten die Anliegergrundstücke des Bebauungsplangebietes im Bereich Dörnichtweg vor Überflutungen im Hochwasserfall geschützt werden.

■ Es wurde zudem eine Verbesserung des ökologischen Gewässerzustandes angestrebt.

■ Der neugestaltete Grünzug sollte sich entsprechend in das Wohnumfeld integrieren und für die Anwohner erlebbar werden.

#### ■ Ausführung des 2. Bauabschnittes

■ Bauherr: Umweltamt

■ Planung: Rehwaldt Landschaftsarchitekten

■ Bauleistung: Tiefbau U. Herwehe

■ Zeitraum: Oktober 2005 bis Mai 2006

■ Kosten: 150 000 Euro

#### ■ Besonderheiten

■ Gestaltung und Integration ins Wohnumfeld

#### ■ Folgemaßnahmen

■ Gewässerunterhaltung



Nach der Offenlegung: Neu angelegter bachbegleitender Weg mit neuerrichteter Fußgängerbrücke (Bauabschnitt 2)